

Frequenzbummler

Das etwas andere
Magazin für die neuen Medien

Radio M1 sendet seit gestern nicht mehr

Die Sendeanlagen am Schwarzenstein werden abgebaut / Kosten trägt der Besitzer

Ahrntal (gm) — Am Schwarzenstein herrscht wieder Funkstille. Gestern hat das Landesamt für Forst- und Domänenverwaltung am Schwarzenstein auf 3308 Metern Meereshöhe mit dem Abbruch jener Sendeanlage begonnen, die seit Jahren für viel Diskussionsstoff gesorgt hat. Wenn das Wetter hält, soll die Aktion morgen abgeschlossen werden.

Mit sechs Arbeitern einer spezialisierten Firma aus Trient und einem Hubschrauber ist gestern der vernichtende Schlag gegen den Radiosender am Schwarzenstein gestartet worden. Guido Bocher, Leiter des zuständigen Landesamtes für Forst- und Domänenverwaltung, war natürlich selbst vor Ort.

Zur Aktion selber meinte der Amtsdirektor: „Das Wetter war sehr günstig, und die Arbeiter haben mit dem fachgerechten Abbau der Sendeanlage begon-

nen. Wenn alles läuft wie geplant, sollte die gesamte Aktion morgen abgeschlossen werden. Die abgebauten Teile werden mit einem Hubschrauber ins Tal geflogen, fotografiert, nummeriert und in der Forststation Steinhaus zwischengelagert.“ Dabei, so Bocher, müsse man darauf achten, daß die zum Teil hochempfindlichen Apparate nicht beschädigt werden. Auch deshalb habe man für den Abbau, so Bocher weiter, jenes Unternehmen herangezogen, das auch das Landesfunknetz betreut.

Die Anlage bleibt natürlich Eigentum von Roland Huber, dem Besitzer der abgebrochenen Sendeanlage. Guido Bocher bestätigt, daß Huber aber die gesamten Kosten für die „Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes“ tragen muß. Huber selbst hatte in letzter Minute mit einem an die Landesregierung gerichteten Vermerk versucht, den drohenden Abbruch vielleicht noch hinauszuschieben. Huber erinnerte daran, daß es laut staatlichem Rundfunkgesetz Aufgabe der Landesregierung sei, den eingetragenen Radiosendern einen entsprechenden Grund zuzuweisen.

Davon unbeeindruckt beharrte das Land auf seiner These, daß es sich beim Radiosen-

der, vor allem nach dem Wiederaufbau im Anschluß an einem Brandanschlag vor vier Jahren, um ein illegales Bauwerk handle. Diese These hatte vor fast genau zwei Jahren nicht standgehalten, als Roland Huber bei Gericht eine Beschlagnahme seiner eigenen Anlage erwirkte und sie schon damals einem Zugriff durch die Landesverwaltung entzog. Im Jänner 1993, so Guido Bocher, habe das Landesgericht die Beschlagnahme aber nicht bestätigt. Damit war die Bann frei für die alles entscheidende Attacke gegen den Radiosender. Mit dem Abbruch habe man nur deshalb etwas zugewartet, so Bocher, da die Monate August und September am günstigsten seien.

Aus "Dolomiten" v. 07.09.93, via ULRICH AUER

IMPRESSUM FREQUENZBUMMLER:

HERAUSGEBER: ARMIN LANGNER - ALBRECHT-DÜRER-STR. 12 - D-82008 UNTERHACHING

REDAKTION: ARMIN LANGNER/MATTHIAS HORNSTEINER

FREIE REDAKTIONSMITARBEITER DEUTSCHLAND:

BADEN-WÜRTTEMBERG: ALEXANDER BIGGA

BAYERN: JENS P. ENGELHARDT (REDAKTION FRANKEN), MATTHIAS GUNDEL/DOMINIK STURM
(REDAKTION OBERPFALZ), MICHAEL KRAPP (REDAKTION SCHWABEN),
ROBERT WIESINGER (REDAKTION NIEDERBAYERN)

HESSEN: ARMIN DECKERT

NIEDERSACHSEN: DELF KRÖGER, PETER MAGOVAC

NORDRHEIN-WESTFALEN: INGO KOLBL, ANDREAS KRAMER

SACHSEN: JÖRG LEHMANN

SCHLESWIG-HOLSTEIN: THOMAS MALKAU

AUSLANDSREDAKTIONEN:

ITALIEN/SÜDTIROL: ULRICH AUER

POLEN: TOMASZ LITWINSKI

NAME "DER FREQUENZBUMMLER" NACH EINER IDEE VON ALEXANDER BIGGA

LAYOUT DES NAMENS AUF DEM TITELBLATT VON MICHAEL KRAPP

Diese Ausgabe ist garantiert auf chlorfrei gebleichtes Papier kopiert!!!

DER "FB" IST DAS KOSTENLOSE MAGAZIN FÜR ALLE FREUNDE DES "PRIVATEN RUNDFUNKS", WOBEI AUCH TV UND DIE ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN SENDER BERÜCKSICHTIGT WERDEN.